



Befragung zur abgelehnten Ortsplanungsrevision

Die Auswertung der Abstimmungsgründe zeigt ein vielschichtiges Bild.

Nach der Ablehnung der Ortsplanungsrevision im September 2025 liess der Gemeinderat die Gründe für das Nein durch gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung erheben. Die Ergebnisse liegen nun vor und zeigen deutlich: Die Gründe für die Ablehnung sind vielfältig und teilweise widersprüchlich – kurz gesagt, die Situation ist komplex.

Wohnort als entscheidender Faktor

Für die Annahme oder Ablehnung der Ortsplanungsrevision war vor allem der Wohnort ausschlaggebend. Einzig im Gebiet Dorf fand sich eine Mehrheit für die Vorlage. Am deutlichsten abgelehnt wurde die Revision im Gebiet Bösch, gefolgt vom Gebiet See sowie den Weilergebieten. Auffällig war zudem, dass die Abstimmungsentscheidung bei vielen insbesondere durch persönliche Gespräche beeinflusst wurde.

Des einen Freud, des anderen Leid

Bei den Themen, welche die Hünenbergerinnen und Hünenberger als wichtig empfinden, zeigt sich ein spannendes Bild: Gegner und Befürworter stellen dieselben Themen ins Zentrum, nämlich die Aufzonungen sowie die ganzheitliche Planung.

Dabei zeigt sich ein Paradox. Die Befürworter schätzten insbesondere die Gesamtplanung und die flächendeckenden Aufzonungen, von denen aus ihrer Sicht alle profitierten. Genau diese Punkte kritisierten die Gegner teilweise. Ihnen fehlten in der Planung wichtige Gebiete, um die Revision als umfassende

Gesamtschau nachvollziehen zu können. Zudem bemängelten sie die zusätzlichen Aufzonungen in gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossenen Gebieten. Diese Aufzonungen würden zu Mehrverkehr und grundsätzlichen Nachteilen für die betreffenden Gebiete führen. Vereinfacht gesagt: Was die einen überzeugte, ging den anderen zu weit.

Kleiner Konsens trotz Differenzen

Trotz der Gegensätze gibt es auch Themen, bei denen eine breite Übereinstimmung besteht. Die Schaffung von Voraussetzungen für zusätzliche Wohnungen in den Einfamilienhausquartieren und preisgünstigen Wohnraum wird von einer grossen Mehrheit begrüsst. Ebenso findet die Erhöhung der baulichen Dichte im Bösch sowohl bei Gegnern als auch bei Befürwortern Zustimmung. Auch die Förderung von Grünräumen kam bei vielen Stimmberechtigten gut an. Als zentrale Ablehnungsgründe nannten die Stimmberechtigten die Reduktion der Parkplätze und die hohe Anzahl an Regelungen in der Vorlage.

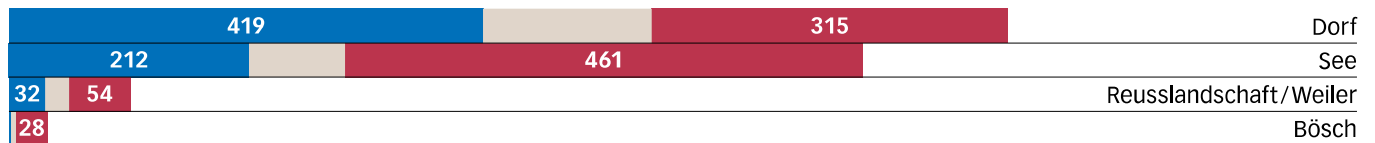
Hinweis: Die Texte und Grafiken sind exemplarisch und veranschaulichen die teils deutlich widersprüchlichen Einschätzungen der Thematik. Eine umfassende Auswertung finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Hünenberg.

Gabriela Kaufmann, Kommunikation

Abstimmungsverhalten nach Dorfteilen

■ Stimmabgabe Ja ■ Stimmabgabe Nein ■ Weiss nicht/leer

1781 Teilnehmende



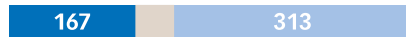
Häufigste Pro-Argumente

1781 Teilnehmende

■ Stimmabgabe Ja ■ Stimmabgabe Nein ■ Weiss nicht/leer

Welche Argumente sprechen FÜR die Ortsplanungsrevision – unabhängig vom Abstimmungsverhalten?

Im Gebiet Bösch wird die bauliche Dichte erhöht und höhere Gebäude werden möglich.



Die revidierte Ortsplanung schafft Voraussetzungen für mehr preisgünstigen Wohnraum in gut erschlossenen Gebieten.



Die revidierte Ortsplanung sorgt für mehr Grünräume und verpflichtet zu ökologisch wertvollen Freiflächen.



Die revidierte Ortsplanung erleichtert zusätzliche Wohnungen in bestimmten Gebieten und fördert Mehrgenerationenwohnen.



Häufigste Contra-Argumente

1781 Teilnehmende

■ Stimmabgabe Ja ■ Stimmabgabe Nein ■ Weiss nicht/leer

Welche Argumente sprechen GEGEN die Ortsplanungsrevision – unabhängig vom Abstimmungsverhalten?

Die revidierte Ortsplanung ist unvollständig; wichtige Gebiete werden ausgenommen, Gesamtbild fehlt.



Die revidierte Ortsplanung führt zu Überregulierung durch unnötige Vorschriften wie Baumpflanzpflicht oder sickerfähigen Belag.

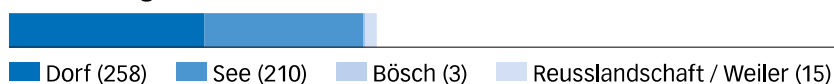


Die revidierte Ortsplanung reduziert Parkplätze unnötig.

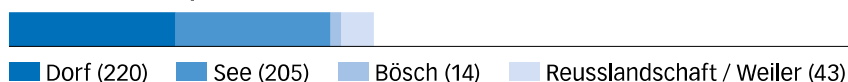


Informationsquellen mit dem grössten Einfluss (Mehrfachnennung möglich)

Abstimmungsbroschüre



Persönliche Gespräche mit Freunden und Bekannten



Statistische Angaben

Zur Befragung eingeladen: Stimmbevölkerung der Gemeinde Hünenberg, ab 18 Jahren

Interviews/Rücklauf: 1'781 Teilnehmende (30,3 Prozent)

Befragungszeitraum: 21. November bis 10. Dezember 2025

Am 17. März fand die Medienorientierung zur Auswertung statt.

Das Video dazu finden Sie hier:



www.huenenberg.ch/ortsplanung
> Medienorientierung